

Jetzt lesen

SPARKASSEN-SKANDAL

Sparkasse Schwelm: Vorstand geht auf die Presse los



Aktualisiert: 03.08.2023, 14:00 | Leser: 1 auf
Stefan Scherer



Christoph Terkuhlen Sparkassen-Vorstandsvorsitzender Schwelm-Sprockhövel verteidigt die Arbeit seines Verwaltungsrats und zählt die heimische Presse für ihre kritische Berichterstattung gemeinsam mit seinem Stellvertreter Daniel Rasche mit deutlichen Worten an.

Foto: Walter Fischer / FUNKE Foto Services

SCHWELM. Nach kritischer Berichterstattung über die Sparkasse Schwelm-Sprockhövel gehen Vorstände auf die Presse los. ARD recherchiert ebenfalls weiter.

Zahlreiche **Schwelmerinnen und Schwelmer** hatten sich am Dienstagabend vor ihren Fernsehbildschirmen platziert. Mit Spannung erwarteten sie einen Beitrag in der Sendung Report Mainz zu den Vorgängen in der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel, der sich mit dem Verhalten des Verwaltungsrats auseinandersetzen wollte. Sie wurden enttäuscht, denn drei andere Themen bestimmte die ARD-Sendung. Aufgeschoben ist aber nicht aufgehoben. Der Schwelmer Beitrag wird noch gesendet.

INFO

Meistgelesene Artikel

Schwelm: [Unglück am Bahnhof Schwelm: Zigarette wird Mann zum Verhängnis](#)

Ennepetal: [Missbrauch im Pflegeheim: Das sagt der Betreiber](#)

Schwelm: [Neue Supermärkte: Dann wollen sie öffnen](#)

Derweil hatten die beiden Vorstände Christoph Terkuhlen und Daniel Rasche bereits wenige Tage vor dem geplanten Sendetermin, der ursprünglich am 1. August sein sollte, einen offenen Brief versandt, im dem sie sich schützend vor den Verwaltungsrat als ihr eigenes Aufsichtsgremium und einzelne, namentlich genannte Mitglieder, werfen.

Diesen Brief, in dem sie insbesondere auf diese Lokalredaktion losgehen, die seit Monaten über die skandalösen Personalrochaden berichtet, hatten sie unter anderem in der Schwelmer Politik verteilt, an die Chefredaktion der Westfalenpost und die Compliance-Abteilung der Funke-Mediengruppe gesandt. Auf der Homepage der Sparkasse Schwelm haben Christoph Terkuhlen und Daniel Rasche das als „offener Brief“ ausgeflaggte Schreiben nicht veröffentlicht. Dafür haben sie ihn jedoch auch der Report Mainz-Redaktion zukommen lassen.



Daniel Rasche ist der zweite Vorstand der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel.
Foto: Privat

Ob auch dies ein Grund dafür ist, dass das Investigativ-Magazin noch einmal die Recherche aufgenommen hat? Eher nicht. Die Report Mainz-Redaktion hat entschieden, den Beitrag für den sie einen Drehtag in Schwelm verbracht hatte, auf einen späteren Sendetermin zu verschieben.

 Stefan Scherer

KOMMENTAR

Sparkasse Schwelm: Ist das noch

Der Beitrag wird sich mit so genannten Organkrediten, die die Sparkassen ihren Verwaltungsräten gewähren, der Rolle von Verwaltungsräten generell und der Sachkunde einzelner Verwaltungsratsmitglieder beschäftigen. Themen, die die Lokalredaktion überwiegend für die Sparkasse Schwelm-



weiter tragbar?

Kommentar

Sprockhövel kritisch hinterfragt hatte. Auslöser: Der hiesige Verwaltungsrat hatte mit dem CDU-Granden Oliver Flühöh einen aus seiner Mitte ohne Bewerbungsverfahren zum designierten Vorstandsvorsitzenden erkoren.

„Ehrabschneidend und schlicht falsch“

Immer wieder hatte die Lokalredaktion berichtet; auch darüber, dass mit Johanna Burbulla und Matthias Kampschulte zwei weitere CDU-Leute die Vorsitze des Risiko- beziehungsweise Finanzausschusses von Oliver Flühöh übernommen hatten. Berichte, die Christoph Terkuhlen und Daniel Rasche nicht unkommentiert lassen wollen. Neben den Vorwürfen, die Lokalredaktion würde Dinge aufschreiben, die „nicht von Fakten gedeckt“ seien, „ehrabshneidend und schlicht falsch“ berichten und „einseitig Partei in einer politischen Auseinandersetzung“ ergreifen, fallen vor allem die langen Passagen ins Auge, in denen die beiden Vorstände die konkrete Arbeit der namentlich genannten Mitglieder des Verwaltungsrats – Johanna Burbulla und Matthias Kampschulte – bewerten sowie der Verwaltungsratsstätigkeit ihres jetzigen Generalbevollmächtigten Oliver Flühöh ein Zeugnis ausstellen.

Mehr zum Thema:

[Sparkasse Schwelm: Wackelt Flühöhs Vorstandsstuhl bereits?](#)

[ARD berichtet: Schwelmer Sparkassen-Skandal zieht immer größere Kreise](#)

„Frau Burbulla leistet seit bereits neun Jahren zuverlässig gute Arbeit im Risikoausschuss der Sparkasse. (...) Herr Kampschulte ist bereits seit 24 Jahren in verschiedenen Funktionen in den Aufsichtsgremien der Sparkasse aktiv und als Unternehmer grundlegend sehr erfahren in Finanzthemen. (...) Herr Flühöh hat vor dem Beginn seiner Tätigkeit als Generalbevollmächtigter 15 Jahre lang zuverlässig gute und engagierte Arbeit als Vorsitzender des Haupt- und des Risikoausschusses geleistet und ist tief in den Themen der Schwelmer Wirtschaft und der Stadtgesellschaft verankert“, führt das Vorstandsduo der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel aus, das selbst seit Mitte des Jahres 2021 in Schwelm arbeitet. Vor der Fusion der beiden Häuser führten Terkuhlen und Rasche gemeinsam die Sparkasse Sprockhövel.



Sparkassen-Verwaltungsrätin Johanna Burbulla bekommt eine gute Beurteilung des Sparkassen-Vorstands ausgestellt.

Foto: Partei

Die Bitte nach einem Telefongespräch oder persönlichen Treffen durch die Redaktion unmittelbar nach Veröffentlichung des Briefs am Donnerstag, 27. Juli, ließen die beiden Vorstände zunächst durch ihr Sekretariat auf „frühestens Montag“ beantworten. Eine weitere Reaktion auf die Gesprächsbitte der Redaktion hat es aus der Vorstandsetage der Sparkasse, die sich unmittelbar gegenüber der Lokalredaktion in Schwelm befindet, bislang nicht gegeben.

Keine Reaktion auf Gesprächsbitte

Gern hätte die Redaktion Themen besprochen wie den Vorwurf: „Ebenso sprechen Sie Herrn Flühöh grundlegend ab, in den kommenden Jahren eine ausreichende Kenntnis zu erwerben zu können, um das Amt des Vorstandsvorsitzenden im Sinne der Sparkasse ausfüllen zu können.“ Tatsächlich hatte diese Zeitung **in einem Kommentar am 16. Februar** bereits geschrieben: „Ob Oliver Flühöh die richtige Wahl für den Vorstandsvorsitz der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel ist? Das vermag ich nicht zu beurteilen. Ich bin am Ende davon überzeugt, dass alle Argumente, die der Verwaltungsrat anbringt, warum der 48-Jährige eine langfristige Lösung sein kann und große Vorteile gegenüber Auswärtigen durch sein Schwelmer Wissen und seine Kontakte hat, gute Argumente sind. Ich glaube ebenso, dass rein formal alles korrekt gelaufen ist. Aber: Das ist weder der Kern der Kritik, noch die Stelle, an der sich die Gemüter zu Recht erhitzen.“ Die Kritik richtet sich weiterhin gegen die Art und Weise, wie Oliver Flühöh an den Job gekommen ist und nicht dagegen, ob er dazu im Stande ist, sich dazu ausbilden zu lassen.



Verwaltungsratsvorsitzender Hans-Werner Kick äußert sich auf mehrfache Nachfrage nicht zu den Kritikpunkten an dem Verfahren, wie Oliver Flühöh zum designierten Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse geworden ist.

Foto: Stefan Scherer / WP / Stefan Scherer

Diese Worte haben Bestand – ebenso wie die Tatsache, dass sich der Verwaltungsratsvorsitzende Hans-Werner Kick auch auf mehrfache Nachfrage der Redaktion nicht dazu äußert, warum das Verfahren so gelaufen ist, wie es gelaufen ist. Zu dieser Wurzel der Kritik, dem Kern der Aufregung in der Stadt Schwelm und dem Hauptgrund dafür, dass Report Mainz überhaupt über Schwelm berichten will, verlieren auch die beiden Vorständen in ihrem etwa zweiseitigen Brief kein einziges Wort.

Das bekommen die Verwaltungsräte bezahlt

Sie werden bald ein Dokument beim Bundesanzeiger offenlegen müssen, dass diejenigen, die sich intensiv mit der Zusammenarbeit von Sparkassen und ihren Aufsichtsgremien auseinandersetzen, sicherlich aufmerksam studieren werden: ihren Geschäftsbericht des

Jahres 2022. Schon der Bericht des Fusionsjahres 2021 gibt einen Einblick in die Gelder die von der Körperschaft öffentlichen Rechts an ihre Verwaltungsräte aus Schwelm fließen. Spitzenreiter war in dem Jahr der damals noch zweifache Ausschussvorsitzende Oliver Flühöh (CDU), der 16.400 Euro überwiesen bekam. Platz zwei belegte Verwaltungsratsvorsitzender Hans-Werner Kick (SPD) mit 14.500 Euro vor Rolf Pöckler (SPD) und Marcel Gießwein (Grüne) mit je 7600 Euro. Es folgen Roland Zimmer (FDP) und Matthias Kampschulte (CDU) mit jeweils 6500 Euro und Johanna Burbulla mit 6100 Euro. Insgesamt bekamen die Verwaltungsräte 140.500 Euro für ihre ehrenamtlichen Tätigkeiten ausgezahlt.

Die Sparkasse Schwelm hatte Mitgliedern des Vorstands zum 31. Dezember 2021 Kredite, unwiderrufliche Kreditzusagen und Avale in Höhe von zusammen 220.000 Euro und Mitgliedern des Verwaltungsrats in Höhe von 2,555 Millionen Euro gewährt, heißt es in dem Bericht zu den so genannten Organkrediten, die der Report Mainz wohl am auch in der Sparkasse Schwelm-Sprockhövel unter die Lupe nehmen wird.

+++ Schwelm, Gevelsberg, Ennepetal: Nichts mehr verpassen mit unserem kostenfreien Newsletter +++